



Medienmitteilung vom 11. Januar 2012

SBFB verlangt und schafft Transparenz

Der regierungsrätliche Flugplatzausschuss verweigert die Veröffentlichung des rund fünfzigseitigen Grundlagenpapiers Flugplatz Buochs.

Bereits vor Monaten wurde dem Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Buochs (SBFB) vom Nidwaldner Rathaus die Einsicht in eine der "Altlasten", dokumentiert im Generellen Entwässerungsplan (GEP) Flugplatz Buochs, verwehrt. Dabei handelt es sich um eine sehr umfassende Untersuchung aus dem Jahr 2006 über den Zustand des Jahrzehnte alten Entwässerungssystems mit dringendem Handlungsbedarf.

Aufgrund der neuesten, sehr unbefriedigenden Kommunikationspolitik und aus aktuellem Anlass der Flugplatz-Nutzungsplanung enthüllt der SBFB nun Brisantes zum beim Bund beschafften GEP.

66 % der Kanalisation des Flugplatzes Buochs ist in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand. Es stehen Investitionen in Millionenhöhe zur Diskussion.

Originaldokument des Grundlagenpapiers umfasst rund 50 Seiten

Mitte Dezember veröffentlichte die Nidwaldner Regierung eine vierzehnteilige Zusammenfassung des Grundlagenpapiers Flugplatz Buochs. Dieser Zusammenfassung liegt ein rund fünfzigseitiges Originaldokument zugrunde, das im Auftrag des Kantons von einem ausserkantonalen Planungsunternehmen erstellt wurde.

Vollständige Transparenz gefordert

Das massiv überladene betriebliche und infrastrukturelle Aviatik-Ausbauvorhaben involviert Steuergelder und ist zweifellos von sehr grossem, öffentlichem Interesse. Der SBFB ersuchte deshalb den regierungsrätlichen Flugplatzausschuss um umgehenden Zugang zum Originaldokument, was dieser mit wenig überzeugender Begründung verwehrt.

Zum zweiten Mal innert knapp einem Jahr

Bereits vor Monaten lehnte das gleiche Gremium die Einsichtnahme des SBFB in die Altlasten gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) Flugplatz Buochs, ebenfalls wenig stichhaltig, ab. Weil es um zuviel geht, als dass dies der Öffentlichkeit vorenthalten werden darf, beschaffte sich der SBFB unter einigen Kosten den GEP Militärflugplatz Buochs beim Bund, der diesen ja vor Jahren extern in Auftrag gegeben hatte.

Zeit für die Aufklärung der Öffentlichkeit gekommen

Aufgrund der seit Jahren wenig Vertrauen bildenden Kommunikationspolitik und der neuen Flugplatz-Nutzungsplanung informiert der SBFB nachstehend über die wichtigsten Ergebnisse aus dem GEP des Jahres 2006. Die Information beschränkt sich auf den im 2010 entklassifizierten Teil des Militärflugplatzes Buochs, somit ohne den Bereich Bürgenberg Süd und Kavernen. Für den SBFB ist der GEP sowie die Erkenntnisse daraus ein fundamentaler Bestandteil der Grundlagenplanung und richtungsweisend für die Nutzungsplanung.

GEP: Kanalnetzlänge, Untersuchungszeitraum und Statistik

Die Kanalisation des Flugplatzes Buochs *exklusive mitbenutzte Leitungen anderer Eigentümer (Gemeinden, Korporationen)* weist 1'301 Schächte und eine Gesamtlänge von rund 45 Kilometern auf. Davon sind 93.7 % Regenwasserleitungen (43'372 m) und 6.3 % Schmutzwasserleitungen (2'867 m).

Das Entwässerungsnetz wurde vom 8. Mai – 24. Nov. 2006 mit Kanalfernsehaufnahmen untersucht. Vorgängig wurden im gleichen Zeitraum Spülarbeiten durchgeführt, teilweise lediglich zur Abklärung der Netzlogik.

Von den Regenwasserleitungen wurden 74 % (31'511 m) untersucht. Von den 26 % nicht untersuchten (10'861 m) Leitungen entfallen 61 % (6'688 m) auf Drainage- und Meliorationsleitungen. Ein ebenfalls nicht unbeträchtlicher Teil der Leitungen konnte wegen des schlechten baulichen Zustandes nur teilweise oder gar nicht inspiziert werden. Bei einigen Leitungen wurde wegen akuter Einsturzgefahr ganz auf Kanalfernsehaufnahmen verzichtet.

66 % der Kanalisation in schlechtem bis sehr schlechtem Zustand

Über 42 % des mit Kanalfernsehen untersuchten **Regenwassernetzes** befindet sich in einem schlechten Zustand und ist somit *sofort bis mittelfristig* sanierungsbedürftig. Knapp 24 % oder über 10 km weisen *gravierende Mängel* auf, die laut GEP 2006 *sofort zu sanieren* sind.

Beim **Schmutzwassernetz** sind 19 % der Leitungen *dringend bis mittelfristig* zu sanieren.

Drei Lösungsvarianten

Im GEP werden die Kosten der folgenden drei Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt:

- *Sanierung* des bestehenden Netzes: 3.2 bis 3.5 Mio. Franken
- *Neubau* des gesamten Regenwassernetzes: 15 bis 20 Mio. Franken
- *Alternative Lösung* mit Versickerung des Regenwassers über die Schulter: 1 Mio. Franken

Versickerung über die Schulter

Im Vordergrund des GEP-Berichts steht die Alternativlösung, bei der, sofern möglich, das Regenwasser von Pisten, Rollwegen und Dachflächen versickert würde. Dies soll auf dem grössten Teil des Flugplatzes möglich sein und würde am zweckmässigsten über die Schulter, das heisst über eine Versickerungsmulde beidseits entlang von Rollwegen und Pisten in der Breite von je 2 bis 5 Metern, erfolgen. Diese Lösung käme der Abkehr vom bisherigen Regenwasser-Kanalisationssystem gleich.

Die *Umwandlung des Entwässerungssystems* wurde auf rund 1 Mio. Franken veranschlagt. Der SBFB stellt fest, dass in dieser Summe die Kosten auf dem rein zivilen Teil des Flugplatzes (Stichwort: Südpiste) nicht enthalten sind. Zudem kommt er zum Schluss, dass die Kosten für den Landbedarf von mehreren zehntausend Quadratmetern für die Versickerung über die Schulter generell nicht berücksichtigt wurden.

Bringschuld des Kantons bleibt

Im GEP werden die künftigen betrieblichen Unterhaltskosten nur schon für das Entwässerungssystem auf jährlich 44'000 Franken beziffert.

Bei dermassen hohen Unterhalts- und Investitionskosten für den visionären Ausbau des Buochser Flugfeldes muss die Öffentlichkeit der Steuerzahlenden frühzeitig, transparent und ganzheitlich informiert werden.

Die umgehende Veröffentlichung des rund fünfzigseitigen Grundlagenpapiers Flugplatz Buochs bleibt eine Bringschuld des Kantons.